Nro. 30.



Dienstag den 15. April 1800.

Mainz vom 22. März.

Seit einigen Tagen war die Schiffahrt auf dem Rhein und Main wieder völlig frei, daher auch unter andern mehrere mit Holz beladene Schiffe auf dem Main herunter kamen; der Preis des Brennholzes fiel nun wieder merklich. Gestern aber wurde auf einmal alle Verbindung mit dem jenseitigen Rheinufer aufgehoben, so daß hiesige Bürger, welche eben zu Kassel waren, nicht mehr herüber, noch Kasseler, welche hier waren, hinüber gelassen wurden. Am Rheinstrom, im Rheingau und weiter hinunter, so wie den Rhein hinauf sind alle Fahrzeuge von dem jenseitigen Rheinufer herüber geholt, und mit Schlössern befestigt worden.

Mainz vom 28. März.

Vorige Nacht um halb 1 Uhr setzten 40 Mann Oesterreicher bei Oppenheim über den Rhein, überraschten die Wache und stürzten durch das offengelassene Thor in die Stadt Oppenheim, wo eben die Pferde der Gendarmerie gesattelt standen, um auf Patrouilliren auszureiten. Sie nahmen die Pferde einzeln weg, indem sie von einem Bauern von einer Wohnung der Gendarmen zur andern geführt wurden. Sie kamen zu Oppenheim in das Haus des Präsidenten der Munizipalität, wo sie sich mit verschiedenen Sachen versahen, suchten darauf den Regierungskom-

kommissair und hatten schon das Haus des Einnehmers der Domainen umringt, als zum Abzug geschossen wurde. Der Kommandant des in Oppenheim liegenden französischen Detaschements Reiterei soll sich bei dieser Gefahr sehr unrühmlich betragen haben, und durch die Unterlassung aller Sicherheitsmaaßregeln Schuld an der Uiberrumpelung seyn. Der Kourier der Armee wurde, als er eben durchfuhr, von den Feinden gefangen. Der Hauptmann des Infanteriedetaschements soll sich in der Strasse gut vertheidigt haben; aber als er seine Leute versammeln wollte, verwundet worden seyn.

Schon am 24. des Nachts hatten die Kaiserlichen auch auf dem linken Rheinufer ein französisches Piket dicht vor Speyer aufgehoben, welches sie, nebst drei diesseitigen Schiffen, an das rechte Rheinufer brachten. Die Stadt Speyer war bei dem Allarm gesperrt gewesen.

Goslar vom 25. März.

Im Innern des Rammelsberges sieht es nicht so schlimm aus, als man vermuthete. Einige Wagehälse sind hineingefahren, und haben das Feuer ausgelöscht gefunden. Die Wasserkünste sind noch gut, der ganze Betrieb kann also in kurzer Zeit wieder hergestellt werden. Vermuthlich hat sich das Feuer beim Einstürzen der letzten Bühne selbst gedämpft, oder ist durch die Schwaden (bösen Dämpfe) ausgelöscht. Auf einer Grube kann sogleich wieder gearbeitet werden.

Venedig vom 21. März Abends.

Heute war für Venedig ein merkwürdiger Tag. Morgens wurde in der Kirche St. Giorgio Maggiore Hochamt gehalten, und nach dessen Endigung die Krönung Papst Pius VII. unter dem Donner der Kanonen und Läutung aller Glocken vollzogen. Hierauf erschien der Papst mit der dreifachen Krone auf dem Haupte auf dem Balkon des Klosters. Ihm zur Rechten stand Kardinal Herzan, zur Linken der k. k. Kommandant von Venedig, General Monfrault. Das Meer zwischen der Piazetta di St. Marko und der Insel St. Giorgio Maggiore war ganz mit Gondeln und Peoten bedeckt. Als Pius der VII. den päpstlichen Segen ertheilte, gaben die Kanonen eine dreimalige Salve, welches von allen mit schönen Flaggen gezierten Schiffen im Hafen wiederholt wurde. Wer nicht von einem Kardinal ein Billet hatte, konnte nicht nach St. Giorgio kommen. Es waren also meist Nobili bei der Krönung anwesend. Fast alle Häuser von Venedig sind heute mit Tapeten und Gemälden geziert. So eben wird auch die ganze Stadt aufs herrlichste beleuchtet.

Ein Anderes vom 21. März.

Der heilige Vater hat schon mehrere Beförderungen gemacht. Der Kardinal Roverella ist zum Prodatarius, Monsig. Konsalvi ist zum Prosekretarius in Staatssachen, der Erzbischof von Sida zum Prosekretarius in Gnadensachen, Monsig. Menocchio, Bischof

schof von Hippona, zum Sakristaner der päpstl. Kapelle rc. ernannt worden. Am 18. ward die hiesige k. k. Generalität und das Offizierkorps Sr. päpstl. Heiligkeit vorgestellt. Gestern hatte die hiesige Zivilkommission und eine Deputazion von der Stadt Verona die nämliche Ehre. — Der heilige Vater lebt äusserst einfach; man sieht in seiner Wohnung keine andere Meublen, als jene, die er vorher vom Kloster hatte. Er hat nicht das mindeste von den kostbaren Geschenken, die man ihm machen wollte, angenommen. Auf seinem Tische sieht man nur wenige Speisen. — Sein ehemaliges Bisthum Imola verließ er, gegen das Beispiel vieler anderer Kardinäle und Bischöfe, im ganzen Laufe der letzten kritischen und merkwürdigen Jahre keinen Augenblick. Als im Anfange Februars 1797 Buonaparte erbittert gegen Rom zog, und bei Imola die ersten Thätlichkeiten vorfielen, so gieng Chiramonti (jetzt Pius VII.) diesem General entgegen, bat (man sagt sogar fußfällig) für Stadt und Einwohner; beide wurden verschont, und sogar der Monte di Pieta, (Pfandhaus) der an so vielen andern Orten geplündert wurde, ist durch ihn gerettet worden. Er bewirthete damals Buonaparte und in der Folge fast alle durchgehende französische Generals mit Anstand und Verstand. Seine Hirtenbriefe hatten das seltene Glück, in Rom nicht gemißbilliget zu werden, und bei den Franzosen und ihren Freunden Beifall zu finden.

Paris vom 25. März.

Die Bildhauer Perrier und Fontaine haben nunmehr den Auftrag erhalten, ein marmornes Denkmal für den verstorbenen Papst zu Dijon zu verfertigen.

Mehrere junge Leute, die sich zu der Armee bei Dijon begeben, und bisher auf der Emigrantenliste standen, werden nun davon ausgestrichen.

Der Oberkonsul erhält, (wie das offizielle Journal anführt) viele Briefe von Bürgern, die sich beeifern, ihm ihre Ergebenheit gegen die Republik und ihren Wunsch zu bezeugen, an den Anstrengungen Theil zu nehmen, die er anwenden wird, um den Frieden zu erobern. Gerührt von ihrer Ergebenheit, empfängt er mit lebhaftem Interesse die Versicherung davon. Die Ehre erwartet sie zu Dijon. Wenn er sie daselbst unter den Fahnen der Reservearmee vereinigt sehen wird, so wird er ihnen danken, und ihnen für ihren Eifer seinen Beifall bezeugen.

Gegen den 5. April soll schon der größte Theil der Reservearmee bei Dijon versammelt seyn.

Vorgestern gab der Oberkonsul Buonaparte den hiesigen fremden Gesandten Audienz, die auch bei ihm speiseten. Am meisten sprach er mit einem der amerikanischen Gesandten.

Dem Gerücht, daß Richard Löwenherz hier ehestens wieder auf dem italienischen Theater aufgeführt werden würde, und daß Buonaparte selbst den Rath ertheilt habe, in diesem Stücke nichts zu verändern, wird von dem

* * Clef

Clef du Cabinet widersprochen. Zu Bordeaux ist eine englische Prise aufgebracht, an deren Bord sich 2 englische Fregattenkapitäns als Passagiers befanden.

Buonaparte hat nun auch die Unterpräfekten und das Generalkonseil des Departements der Seine ernannt. Unter andern sind Mitglieder desselben die Bürger Quatremere, Bidermann, Harcourt 2c.

Berengier ist zum Präsidenten des Tribunats und Tarteyron zum Präsidenten des gesetzgebenden Korps erwählt.

Es war einer der Brüder des erschossenen Chouanschefs Frotte, der dem englischen Kapitän Sir Sidney Smith zu seiner Entweichung aus dem Tempel besonders behilflich war. Er dient jetzt in Gesellschaft jenes englischen Kapitäns.

Konstantinopel vom 25. Februar.

Vorgestern traf hier ein ausserordentlicher Kourier mit dem Duplikat der zwischen dem Großvezier und dem General Kleber abgeschlossenen Kapitulazion und zugleich mit der Nachricht ein, daß der Stellvertreter des Großveziers mit einem Korps von 6000 Mann schon am 4. Februar von der Hauptstadt Aegyptens, von Cairo, Besitz genommen habe. Der Großvezier wollte in wenigen Tagen darauf seinen feierlichen Einzug zu Cairo halten. Die Franzosen hatten sich von da früher, wie man geglaubt hatte, nach Alexandrien und andern ägyptischen Seehäfen gezogen, um nach Frankreich zurück zu kehren. Ihr Abzug von Cairo ward, wie man versichert, besonders dadurch beschleunigt, weil man in dieser grossen Stadt, bei der Nähe der Armee des Großveziers, einen allgemeinen Aufstand des Volks gegen die Franzosen besorgte.

Konstantinopel soll, wie es heißt, wegen obiger Begebenheit und wegen Räumung Aegyptens von den Franzosen illuminirt werden. Im Anfange Aprils segelt der Kapitän Pascha mit seiner Flotte nach Syrien und dann nach Corfu ab, wo sich noch mehrere türkische Kriegsschiffe befinden.

Die Administrazion Aegyptens wird nun sehr verändert. Es soll in 4 Gouvernements, jedes unter einem Pascha, vertheilt werden. Man bestimmt Jussuph Pascha zum Generalgouverneur, der zu Cairo residiren wird.

Um die Franzosen aus Aegypten zu transportiren, hatte die Pforte alle im Kanal von Konstantinopel befindliche Kauffahrteischiffe einladen lassen, sich nach Alexandrien zu begeben, um daselbst für Rechnung der Pforte befrachtet zu werden. Die Kapitäns hielten Zusammenkünfte unter sich, und wandten sich darauf an die Minister ihrer Nazionen zu Konstantinopel, mit der Anfrage, ob sie diesen Antrag mit Sicherheit übernehmen könnten. Da diese über eine so unerwartete Sache keine Instrukzionen hatten, so lehnten die meisten Kapitäns den Antrag ab; indessen hat die Pforte schon mehrere andere Transportfahrzeuge nach Alexandrien abgesandt.

Jn-

Intelligenzblatt zu Nro 30.

Avertissemente.

Vorladung.

Von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Landeseinrichtungs-Hofkommission.

Die königl. hungarische Statthalterei hat unterm 4ten Hornung anher eröfnet: daß die Erben des im Monat August 1799 mit Tode abgegangenen Kopl Abraham Alandls bei dem gräflich Pallfyschen Presburger Senioratsherrschaftsgerichte das Ansuchen gemacht haben, womit sämmtliche Gläubiger ihres verstorbenen Vaters zur Liquidirung ihrer allenfälligen Forderungen vorgeladen werden möchten.

Da nun der Termin, bis zu welchem die Gläubiger ihre allenfälligen Foderungen an den Verstorbenen zu liquidiren haben, auf den 1. Juli d. J. festgesetzt worden, so wird solches zu jedermanns Wissenschaft hiemit bekannt gemacht.

Krakau den 15. März 1800.

Freiherr von Gallenfels,
Gubernialsekretär.

Nachricht

Von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Landeseinrichtungs-Hofkommission.

Nachdem die mit einem jährlichen Gehalte von 400 fl. verbundene Syndikatsstelle der Stadt Olkusz in Erledigung gekommen ist, so wird dieses zur allgemeinen Wissenschaft, und zu dem Ende bekannt gemacht, damit die zu dieser Stelle geeigneten Kompetenten ihre mit den erforderlichen Zeugnissen belegten Gesuche binnen 6 Wochen unmittelbar bei diesem k. k. Landesgubernium einbringen mögen.

Krakau den 14. März 1800.

Freiherr von Gallenfels,
Gubernialsekretär.

Kundmachung

Von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Landeseinrichtungs-Hofkommission.

Es wird hiemit Jedermann kund und zu wissen gemacht; daß nach Eröfnung der königl. hungarischen Statthalterei von Seite des neusoler Stadtmagistrats über das gesammte Vermögen des dortigen Bürgers und Kaufmanns Georg Adam Fechner der Konkurs eröfnet, und der für die Gläubiger zur Anmeldung ihrer Foderungen anfänglich auf den 15. Oktober v. J. festgesetzte Termin, auf den 6. Mai d. J. übertragen worden sey.

Krakau den 12. März 1800.

Freiherr von Gallenfels,
Gubernialsekretär.

Kund-

Kundmachung.

von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Landeseinrichtungs-Hofkommission.

Da vermög Eröfnung der königl. hungarischen Statthalterei vom 5. v. M. von Seite des graner Kapitels über des Vermögen des am 12. Dezember l. J. in dem Städtchen St. Thomas graner Komitats verstorbenen Juden Baruch Abeles der Konkurs eröfnet worden: so wird Jedermann, der hieran einen Antheil nimmt, mit dem Beisatze hievon verständigt; daß die Gläubigen bis zum 16. Juni d. J. ihre allenfälligen Forderungen daselbst ganz unfehlbar anzumelden haben.

Krakau den 12. März 1800.

Freiherr von Gallenfels,
Gubernialsekretär.

Kundmachung

Von der k. k. westgalizischen Einrichtungshofkommission wird hiemit allgemein kund gemacht: daß am 15. April d. J. das Provinazionsgefäll der Stadt Miechow daselbst auf drei Jahre an den Meistbietenden werde verpachtet werden; welche Pachtung mit 1. Mai d. J. ihren Anfang zu nehmen hat.

Krakau den 21. März 1800.

Freiherr von Gallenfels,
Gubernialsekretär.

Bei Joseph Georg Traßler, Buchdrucker, Kunst- und Buchhändler in Krakau, sind in seiner Buchhandlung in der Grotzgergasse Nro. 229, als auch in allen k. k. westgalizischen Kreiskassen zu haben:

Gedruckte Klassensteuer-Fassionen à 3 kr. das Stück, die zur Bequemlichkeit der respektiven Herren Güterbesitzer, Staatsbeamten, Privaten, Pächter und Gewerbsleuten, welche sich zu der vorgeschriebenen k. k. Klassensteuer zu fassioniren haben, dergestalt in Druck aufgelegt worden sind, daß selbe allen steuernden Klassen zum Gebrauch dienen können.

Ferner sind in dieser Buchhandlung folgende Bücher zu haben:

Knigge, über den Umgang mit Menschen, 3 Theile, 8. Wien, 1797. 1 fl.
Kinderfreund neuer, von Engelhard und Merkel, 12 Theile, mit Kupf. 8. Wien, 1799. 6 fl.
Brudermörder (der) oder das edle Weib Lunara in Persien, 8. Wien, 1799. 1 fl. 24 kr.
Robert, oder der Mann wie er seyn sollte, ein Seitenstück zu Elisa oder das Weib, wie es seyn sollte, 8. Wien, 1799. 30 kr.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.